

Investitionen bei der zahnärztlichen Existenzgründung 2019
(InvestMonitor Zahnarztpraxis)

AUTOREN
David Klingenberg und Bernd Köhler

ZUSAMMENFASSUNG

Das Institut der Deutschen Zahnärzte (IDZ) analysiert seit 1984 gemeinsam mit der Deutschen Apotheker- und Ärztebank (apoBank) Düsseldorf die zahnärztliche Existenzgründung bei der Niederlassung. Für das Jahr 2019 sind folgende Ergebnisse zu verzeichnen: 67 % der Zahnärzte entschieden sich für die Selbstständigkeit. Das Finanzierungsvolumen einer Einzelpraxisübernahme belief sich auf 410.000 EUR und lag damit etwa 4 % über dem Vorjahresniveau. Das Finanzierungsvolumen für die Neugründung einer Einzelpraxis betrug 557.000 EUR und lag somit 7 % unter dem Vorjahreswert. 26 % der zahnärztlichen Existenzgründer wählten die Berufsausübungsgemeinschaft; bei den jüngeren Zahnärztinnen und Zahnärzten (bis 30 Jahre) lag der Anteil der Berufsausübungsgemeinschaft mit 41 % deutlich höher. Die Neugründung einer Berufsausübungsgemeinschaft schlug mit 511.000 EUR zu Buche, während die Übernahme einer Berufsausübungsgemeinschaft im Schnitt ein Finanzierungsvolumen in Höhe von 341.000 EUR erforderte. Während das Finanzierungsvolumen von kieferorthopädischen Fachpraxen im Durchschnitt um 34 % über dem Niveau allgemein-zahnärztlicher Praxen lag, wurde bei Existenzgründungen von oralchirurgischen Praxen sowie von MKG-Fachpraxen in der Regel ein gegenüber allgemein-zahnärztlichen Praxen um 45 % höheres Finanzierungsvolumen benötigt.

Schlüsselwörter: Existenzgründung, Investition, Existenzgründer, Berufsausübungsgemeinschaft

ABSTRACT

Capital investment in a new dental practice in 2019 (InvestMonitor Dental Practice). Since 1984, the Institute of German Dentists (IDZ) in collaboration with the Deutsche Apotheker- und Ärztebank (apoBank) Düsseldorf, has analyzed the dental existence founding at the time of the establishment of a dental practice. For the year 2019, the following results are to be noted: 67% of dentists decided to go into self-employment. The financing volume of a single practice takeover amounted to 410,000 EUR and was about 4% above the previous year's level. The financing volume for the new founding of a single practice amounted to 557,000 EUR and was 7% below the previous year's value. 26% of dental existence founders chose the professional association; among younger dentists and dentists (up to 30 years), the share of the professional association was 41%, which was significantly higher. The new founding of a professional association amounted to 511,000 EUR, while the takeover of a professional association required a financing volume of 341,000 EUR on average. While the financing volume of orthodontic specialist practices was on average 34% above the level of general dental practices, a significantly higher financing volume was required for the founding of oral and maxillofacial surgery practices as well as for the founding of maxillofacial surgery practices compared to general dental practices.

Keywords: practice establishment, investment, single dental practice, joint dental practice

Sehr geehrte Damen und Herren,

heute ist Nikolaus und zu diesem Anlass bietet das Institut der Deutschen Zahnärzte (IDZ) eine anregende Lektüre für alle an, die an Zahlen und Finanzen interessiert sind.

Das IDZ analysiert jährlich seit 1984 gemeinsam mit der Deutschen Apotheker- und Ärztebank (apoBank), Düsseldorf, das zahnärztliche Investitionsverhalten bei der Niederlassung. Für das Jahr 2019 sind folgende zentrale Ergebnisse hervorzuheben:

Die Übernahme einer Einzelpraxis war die häufigste Form der zahnärztlichen Existenzgründung. 67 % der Zahnärzte entschieden sich für diesen Weg in die Selbstständigkeit. Das Finanzierungsvolumen einer Einzelpraxisübernahme belief sich auf 410.000 EUR und lag damit etwa 4 % über dem Vorjahresniveau. Das Finanzierungsvolumen für die Neugründung einer Einzelpraxis betrug 557.000 EUR und lag somit 7 % unter dem Vorjahreswert. 26 % der zahnärztlichen Existenzgründer wählten die Berufsausübungsgemeinschaft; bei den jüngeren Zahnärztinnen und Zahnärzten (bis 30 Jahre) lag der Anteil der Berufsausübungsgemeinschaft mit 41 % deutlich höher. Die Neugründung einer Berufsausübungsgemeinschaft schlug mit 511.000 EUR zu Buche, während die Übernahme einer Berufsausübungsgemeinschaft im Schnitt ein Finanzierungsvolumen in Höhe von 341.000 EUR erforderte. Während das Finanzierungsvolumen von kieferorthopädischen Fachpraxen im Durchschnitt um 34 % über dem Niveau allgemein-zahnärztlicher Praxen lag, wurde bei Existenzgründungen von oralchirurgischen Praxen sowie von MKG-Fachpraxen in der Regel ein gegenüber allgemein-zahnärztlichen Praxen um 45 % höheres Finanzierungsvolumen benötigt.

Diese und weitere Ergebnisse sowie Details zu den Analysen finden Sie im InvestMonitor Zahnarztpraxis in der [aktuellen Ausgabe unseres Online-Journals Zahnmedizin, Forschung und Versorgung](#).

Ihnen und Ihren Familien wünscht das IDZ einen besinnlichen zweiten Advent!

Telefon: +49 221 4001-142

Telefax: +49 221 40 48 86

E-Mail: [idz\(at\)idz.institute](mailto:idz(at)idz.institute)

Web: www.idz.institute

Kontaktieren Sie uns.

Möchten Sie keine weiteren E-Mails vom Institut der Deutschen Zahnärzte erhalten, können Sie sich [hier abmelden](#).

